

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag: Kiepsch & Reichardt, Dresden-N. J., Marienstraße 18/19. Fernruf 2521. Postfach 1068 Dresden. Das Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Umstapfmannschaft Dresden und des Schiebesamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Druck u. Verlag: Kiepsch & Reichardt, Dresden-N. J., Marienstraße 18/19. Fernruf 2521. Postfach 1068 Dresden. Das Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Umstapfmannschaft Dresden und des Schiebesamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Wagengasse 11. Vertriebs Nr. 7: Kollwitzstraße 28 (am Markt) 11. A. Post. Nachhilfe nach Artikel 2. Familienangelegenheiten u. Stellengesuche 1000. Vertriebs Nr. 8. Post. 80. Post. — Nachdruck nur mit Genehmigung Dresdner Nachrichten. Unbefugte Schreibe werden nicht aufrecht.

Berlin umjubelt Luftmarschall Balbo

Dr. Lippert kredenzt den ersten Ehrentrunf im Rathaus

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 10. August.

Heute vormittag ehrte der Luftmarschall von Italien und Generalgouverneur von Libyen, Italo Balbo, die deutschen Gefallenen des Weltkrieges. Unter der Ehrenbezeichnung einer Ehrenkompanie des Wachbataillons der Luftwaffe leitete Italo Balbo im Ehrenmal Unter den Eichen in Gegenwart des Staatssekretärs der Luftfahrt, General der Flieger, Risch, einen Trank nieder. Nach der feierlichen Totenschmausung und auf seiner Fahrt zum Hotel Daus wurde Luftmarschall Balbo von den Berlinern überaus herzlich begrüßt.

Luftmarschall Balbo besaß sich sodann in das Rathaus. Am Portal des Rathauses empfing Oberbürgermeister und Stadtvater Dr. Lippert den hohen Gast. Vor dem Sitzungssaal begrüßte Berliner Gerolde den Marschall. Italo Balbo trug sich nach dem Namen Wilhelm Rischner und Heinrich Georger in das Goldene Buch der Reichshauptstadt ein. Nach der Eintrauung kredenzte Dr. Lippert dem hohen Gast einen Ehrentrunf aus dem Goldenen Becher der Reichshauptstadt und überreichte zugleich eine silberne Plakette als Ehrengabe Berlins. Es ist das erste Mal, daß einem Besucher im Rathaus ein solcher Ehrentrunf gereicht wurde.

Im Laufe des Vormittags fuhr Luftmarschall Balbo mit seiner Begleitung nach Karinhall, wo Generalleutnant Balbo ihn zu Ehren ein Frühstück im engeren Kreise gab. In der Besichtigung des Rathauses nach Karinhall befindet sich auch der Luftmarschall der deutschen Luftwaffe in Rom, Generalmajor Reichert von Bülow. Nach

mittags kehrt der Marschall wieder nach Berlin zurück und wird sich nach kurzem Aufenthalt im Hotel Kaiserhof zu einem großen Empfang in die italienische Botschaft begeben.

Italiens „zweigleisige“ Division hat sich bewährt

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 10. August.

Die sogenannte „zweigleisige“ Division, die aus zwei Infanterieregimentern besteht — an Stelle der aus drei Infanterieregimentern zusammengesetzten Division ist bekanntlich bei den jetzt in Gegenwart des Königs und Kaisers und des Duce in den Abruzzen stattfindenden römischen Korpsmanövern die wichtigste Waffe, auf deren Erprobung man in aller Welt gespannt war. Die italienische Blätter berichten, habe sich die neue Division im Angriff außerordentlich bewährt. Es habe sich gezeigt, daß die neue Division nicht manövrieren dürfe, sondern ihre Aktion auf den unmittelbaren Kampf beschränken müsse, wobei sie auf einen einzigen Punkt des feindlichen Widerstandes wie ein Hammer vorzugehen habe, bis das ganze feindliche Verteidigungssystem zusammenbräche. Die Wirkungsweise der zweigleisigen Division sei vergleichbar einem ungeheuren Sturmloch, der die Mauer des Widerstandes zum Einsturz bringe. Auch die neuen Begleitwagen haben sich bewährt. Bei der neuen Division, die ja mehr für den Angriff als für die Verteidigung ausgerüstet sein soll, sind die schweren Maschinengewehre durch Minenwerfer ersetzt worden.



Herzliche Begrüßung Balbos durch Göring auf dem Flughafen Staaken

Anglaubliche Prager „Begründung“ der Schießübungen

Die tschechischen Wirtshausknechte haben angeblich auf einen Bussard geschossen

Prag, 9. August.

Eine am heutigen späten Abend von amtlicher tschechischer Seite verbreitete „Begründung“ der Schießübungen tschechischer Soldaten auf sudetendeutsche Landarbeiter und Bauernfrauen hat im Grenzgebiet keine Wirkung hervorgebracht. Man hat die Sitten in einer offiziellen Verlautbarung zu den mutwilligen Schießereien am 6. August auf der Straße Hohenelbe—Mittelangeneau folgende Behauptung aufgestellt: Die betreffenden Angehörigen der tschechischen Wehrmacht, die um die Röhre der auf den nebenliegenden Feldern arbeitenden Sudetendeutschen Wirtshausknechte fliegen ließen, hätten auf Bussarde geschossen; es hätte ein Bussard auf einem Gassebaum gesehen. (1) Die Bevölkerung nimmt diese empfindlichen Behauptungen mit offenem Munde entgegen und ist sich dabei zugleich der Tatsache bewußt, daß morgen auf Döbichitz, abermorgen auf Kráns und so weiter geschossen werden wird,

und zwar nur dann, wenn Sudetendeutsche in der Nähe sind. Die schnell von tschechischer Seite verbreiteten Ausreden, Demütigungen, Ablehnungen und Unwahrheiten, mit denen die Weltöffentlichkeit getäuscht werden soll über die entsetzlichen Zustände in dieser Prager Republik, verstärken die allgemeine Ansicht, daß das Sudetendeutschum völlig vogelfrei ist.

Runciman läßt den Verkehr umleiten

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 10. August.

Lord Runciman und seine Mitarbeiter haben für ihre Büros in ihrem Hotel Alcron eine Abzweigung einrichten lassen. Auch hat Runciman die Behörden in Prag ersucht, den Verkehr vor dem Hotel in den Abendstunden abzuweichen, um ihm ein ungestörtes Arbeiten zu ermöglichen.

Die deutsch-französische Aussprache

Paris, 10. August.

Das „Journal“ beschäftigt sich mit dem Empfang des deutschen Botschafters in Paris, Graf Helldorf, beim französischen Außenminister und betont in diesem Zusammenhang, die französischen diplomatischen Kreise zeigten sich allemal zurückhaltend über die Natur dieser deutsch-französischen Aussprachen. Das Blatt weist u. a. darauf hin, daß Außenminister Bonnet auch mit dem rumänischen Gesandten und dem polnischen Botschafter in Paris Aussprachen gehabt habe.

Daladier dementiert Gerüchte

Paris, 10. August.

Ministerpräsident Daladier gab am Dienstagabend Pressevertretern einige Erklärungen ab, wobei er sich besonders mit sozialpolitischen und finanziellen Fragen befaßte. Auf einen Hinweis, wonach in den nächsten Tagen für Untersuchung der finanziellen und währungspolitischen Lage ein Ministerialeinberufen werden sollte, erklärte Daladier, dieses Gerücht sei falsch. Die finanzielle Lage sei keineswegs beunruhigend.

Der Ministerpräsident zeigte sich dann sehr überrascht über in gewissen Kreisen umlaufende Gerüchte in Bezug auf eine etwaige Abänderung des Währungs-Dreierabkommens. Ein solches Gerücht sei ihm völlig unverständlich. Die augenblickliche Pause in Dollar zeige im Gegenteil, daß keine neue Angleichung der amerikanischen Währung gegenüber dem Pfund und dem französischen Franken vorbereitet werde.

Nationaler Sieg bei Casuero

Salamanca, 10. August.

Dem nationalen Heeresbericht vom Dienstag zufolge ist es den Truppen General Francos gelungen, an der Etramadurafont in Sektor Casuero einen glänzenden Durchbruch in einer Tiefe von 10 Kilometer durchzuführen. Der Widerstand der Roten wurde an dieser Stelle völlig gebrochen. Die Roten hatten über 200 Tote, unter ihnen mehrere Offiziere und politische Kommissare. 180 Ge-

fangene wurden gemacht und zahlreiche Kriegsmaterial sowie sowjetische Tanks erbeutet. Im Luftkampf wurden zwei Flugzeuge vom Typ „Katana“ und „Curtis“ sowie durch Luftabwehr ein roter Bomber abgeschossen. In der Nacht zum Montag bombardierten nationale Flugzeuge die militärischen Ziele des Hafens von Valencia.

Mandvergegner: Die „Revolution“

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 10. August.

Einen durchaus neuartigen Uebungsplan enthalten die am Dienstagabend nach den großen Luftmanövern beginnenden englischen Armeemanöver. Die Manöver, die etwa sechs Wochen in Südwestengland von der Grafschaft Cornwall bis Salisburyplains dauern werden, werden nicht wie bisher einen gedachten ausländischen Feind als Mandvergegner, sondern eine „Revolution“ in der Grafschaft Cornwall und Devon zum Thema haben. Die „Revolutionäre“ werden aus London vorgehen und sollen von den Regierungstruppen zurückgeworfen werden. Es handelt sich hier in der Hauptsache um Uebungen des Nachrichtendienstes. Die Manöver werden auch im Gegensatz zu früher unter kriegsmäßigen Bedingungen gestellt werden. Die neugebildeten motorisierten Divisionen, die auch von Luftstreitkräften bekämpft werden sollen, stehen im Mittelpunkt der Uebungen.

Moskauer Beifall für den Papst

Moskau, 10. August.

Die Erklärungen des Papstes zur Russenfrage haben in Moskau so viel Anklang gefunden, daß die Sowjetpresse, die sonst in abfälligen Worten die Kurie ironisiert oder sie überhaupt unbeachtet läßt, von Anfang an die Stellungnahme des Papstes ausführlich wiedergibt. Heute beschäftigt sich sogar ein Artikel der parteiamtlichen „Pravda“ mit dem Konflikt zwischen dem Papst und Moskau. Man hat dabei den Eindruck, als ob sich die „Pravda“ zur Beschützerin des „verfolgteten Katholizismus“ aufwerfen will; die Stellungnahme „katholischer Kreise“ zur Russenpolitik Moskows wird von der kommunistischen Zeitung mit stiller Zustimmung wiedergegeben.

Aus der Gletscherpalte gerettet

Mailand, 10. August.

Ein italienischer Zollwächter rettete einem deutschen Alpinistenpaar an der Similaunhütte (Dolomiten) unweit der italienisch-deutschen Grenze durch seine Aufmerksamkeit das Leben. Das deutsche Ehepaar Johanna und Rudolf Wagner war bei einer Gletscherüberquerung in eine 80 Meter tiefe Gletscherpalte gestürzt. Ein italienischer Zollwächter bemerkte das Verschwinden der beiden und entließ sofort eine Patrouille von Grenzwachern und Milizen. Außerdem mobilisierte er aus dem Schnalferal eine Rettungskolonne. Unter gewaltigen Anstrengungen gelang es der Patrouille, das deutsche Ehepaar zu bergen. Beide Deutschen waren ernstlich verletzt und wiesen Frakturverletzungen auf. Sie wurden nach der Similaunhütte gebracht und am anderen Tage zur Behandlung in das Spital nach Meran übergeführt.

Der „Schwarze Ritter“ 50 Jahre

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 10. August.

Oberleutnant Ritter v. Schleich, einer der hervorragendsten Kampfflieger des Weltkrieges, zugleich einer der bekanntesten Sporthieger in der Reichslandszeit, feierte am Dienstag seinen 50. Geburtstag. Ritter v. Schleich, der den Pour le mérite und den Militär-Max-Joseph-Orden besitzt, gelang während des Krieges 55 Abschüsse. Bei den Engländern hatte er den Beinamen der „Schwarze Ritter“, weil seine Maschine, die Nummer 18, schwarze Farbe trug. Nach dem Krieg wurde Ritter v. Schleich Fliegerleiter bei der Suddeutschen Luftwaffe in München, später Führer der II. Fliegerstaffel Süd. 1933 wurde er Obergebietsführer der HJ und Ehrenführer der Einheiten der Flieger-HJ. 1935 wurde er wieder aktiv in der deutschen Luftwaffe als Militärflieger und hat bereits in dieser Eigenschaft an vielen Wettbewerben des RSK im In- und Auslande teilgenommen.

Kraber fordern Entwaffnung der Juden

Jerusalem, 10. August.

Bei dem Dorf Beitdajan bei Nablusa ereigneten sich wiederum heftige Zusammenstöße zwischen Freischützern und Militär. Bei der Durchsuchung des Dorfes nach Waffen wurden drei Personen verhaftet. Auch bei Rafhanja kam es zu Zusammenstößen zwischen Polizei und Freischützern, in deren Verlauf drei Freischützer gefangen genommen wurden.

Der nationale Verteidigungsausschuss der Kraber hat an den Oberkommissar von Palästina einen Protest gegen die Ausrufung jüdischer Freiwilliger zur „Selbstverteidigung“ und zu deren Einsatz in den jüdischen Siedlungen gerichtet. In dem Protest heißt es, daß die Juden mit ihrem Aufruf in Wirklichkeit die Bildung einer illegalen jüdischen Armee anstrebten. Die Kraber fordern in ihrem Protestschreiben die Entwaffnung der Juden, da die Kraber sonst benachteiligt wären.